

Stellungnahme zur öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zum Rechtsakt über Cloud- und KI-Entwicklung („Cloud and AI Development Act“)

Maßnahmen die zur Erreichung der definierten Ziele notwendig sind:

Investitionen in fortschrittliche Supercomputer-Infrastruktur ausbauen:

Der Zugang von KMU zu fortschrittlichen Supercomputer-Infrastrukturen, insbesondere zu Exascale-Supercomputern, muss verbessert werden. In diesem Zusammenhang begrüßen wir ausdrücklich die **AI-Factory**, **Gigafactory** und **AI Antennas-Initiativen** der Europäischen Kommission, sehen jedoch klaren **Handlungsbedarf hinsichtlich der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit dieser Ressourcen** für KMU in ganz Europa. Nachdem der Aufbau der AI Factories bereits begonnen hat, müssen zügig die AI Antennas - welche aus unserer Sicht besonders wichtig für die breite, regionale Integration von KI-Technologie sind - in die Umsetzung gebracht werden. Die derzeit für diese Initiative bereitgestellten Mittel stammen aus den bestehenden Budgets von „Digital Europe“ und „Horizon Europe“. Wir fordern nachdrücklich, diese **Mittel deutlich aufzustocken**, um der wachsenden strategischen Bedeutung von Hochleistungsrechnen für die Entwicklung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz gerecht zu werden. Das aktuelle EuroHPC-Budget in Höhe von 7 Milliarden Euro für den Zeitraum 2021-2027 ist nicht ausreichend, um mit den rasanten technologischen Entwicklungen im KI-Bereich Schritt zu halten. Deshalb fordern wir, im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen den **EU-Anteil am EuroHPC-Budget von derzeit 3 Milliarden Euro auf mindestens 6 Milliarden Euro zu verdoppeln**. Die Innovationszyklen im Bereich der KI-Hardware - insbesondere bei KI-Chips - sind extrem kurz; neue Generationen veralten oft innerhalb eines Jahres. Um Europas Fähigkeit zu sichern, auch künftig modernste KI-Modelle betreiben und entwickeln zu können, sind kontinuierliche und substanzelle Investitionen zwingend erforderlich. Gleichzeitig muss der **Zugang zu den Rechenleistungen** als Grundlage für die Entwicklung und Realisierung von KI-Projekten z.B. durch offene Entwicklungsräume mittels der AI Factories für Unternehmen ermöglicht werden. Investitionen in die Infrastruktur wie u.a. EuroHPC/AI und Gigafactories müssen zudem genutzt werden, um state-of-the-art KI-Forschung zu ermöglichen und damit Spitzenspezialist:innen in Europa zu halten und für internationale Expert:innen Anreize zu setzen, in Europa zu forschen und zu arbeiten.

Vereinfachung und Standardisierung des grenzüberschreitenden Datenaustauschs innerhalb eines souveränen europäischen Rahmens für die Datenverwaltung:

Ein einheitlicher und besserer Rahmen für den **grenzüberschreitenden Datenaustausch** zwischen europäischen Unternehmen muss umgehend geschaffen werden, um den sicheren, vertrauenswürdigen und effizienten Umgang mit Daten in der EU zu gewährleisten und Innovation standortübergreifend zu ermöglichen. Der Datenschutz muss beim grenzüberschreitenden Datenaustausch garantiert und auf dementsprechende Sicherheits-

vorkehrungen gegen Missbrauch muss geachtet werden. Technologien wie **föderiertes Lernen und differenzierter Datenschutz** bieten effektive Lösungen, um maschinelles Lernen auf dezentralen Daten zu ermöglichen und gleichzeitig geistiges Eigentum sowie Geschäftsgeheimnisse zu schützen. Diese Technologien müssen konsequenter eingesetzt und gefördert werden, um bestehende Vorbehalte seitens der Industrie auszuräumen und das volle Potenzial datengetriebener KI-Anwendungen auszuschöpfen. **Cloud-Souveränität** ist ein zentraler Baustein für digitales Vertrauen. Mehrere Mitgliedstaaten der EU haben bereits nationale souveräne Cloud-Infrastrukturen entwickelt oder befinden sich im Aufbau. Wir unterstützen nachdrücklich die laufenden Initiativen zur **Entwicklung eines europäischen Rahmens für Sovereign Clouds im Rahmen von GAIA-X** und fordern, diese Bemühungen entschieden voranzutreiben, um die digitale Unabhängigkeit Europas zu stärken. GAIA-X trägt wesentlich zur Schaffung europäischer Standards für Datenökosysteme und zur Stärkung europäischer Cloud-Anbieter bei. Projekte wie das „IPCEI Next Generation Cloud Infrastructure and Services“ (kurz: IPCEI Cloud) stellen eine wichtige Grundlage dar, um in Europa im Cloud- und Datenbereich eigene Kapazitäten aufzubauen, sichere europäische Datenplattformen zu etablieren und zukünftige wettbewerbsfähige digitale Geschäftsmodelle zu ermöglichen. Dieses Projekt hat einen langfristigen Horizont und digitale Technologien entwickeln sich schnell. Wir fordern daher **mehr Investitionen in die digitale Infrastruktur: vom 5G- und Breitbandausbau bis zu weiteren ambitionierten und flankierenden Maßnahmen wie beispielsweise ein IPCEI KI**, damit Europa im digitalen Wettbewerb Schritt halten kann. **Data Spaces** und die im AI Continent Action Plan erwähnten **Data Labs** sollen aus- und aufgebaut und langfristig **gefördert werden**, um den freiwilligen Datenaustausch von Unternehmen sowie in Abstimmung mit europäischen Initiativen die Nutzung durch Unternehmen bzw. Bereitstellung von Daten zu incentivieren.

Förderung von Open-Source-KI-Technologien vorantreiben:

Wir fordern, die **Unterstützung von Open-Source-KI-Technologien** deutlich zu intensivieren, um einer „Winner-takes-all“-Dynamiken entgegenzuwirken, bei denen wenige Unternehmen den Markt dominieren. Open-Source-Ansätze fördern Transparenz, stärken das Vertrauen der Unternehmen in die eingesetzten Technologien und sorgen dafür, dass die Vorteile von Künstlicher Intelligenz breiter und gerechter in der europäischen Wirtschaft verteilt werden. Es hat sich zudem als nützlich erwiesen, **interoperable Lösungen** zu entwickeln - sowohl bei technischen als auch kommerziellen Anwendungen - welche der Fragmentierung der einzelnen europäischen Märkte entgegenwirken. Open-Source und Interoperabilität sollten beim Aufbau einer infrastrukturellen Basis für von der Hardware, bei der europäischen Cloud-Souveränität bis zu den Plattformen jedenfalls mitbedacht werden.

Investitionen in die europäische Energieinfrastruktur erhöhen:

Deutlich höhere Investitionen in die europäische Energieinfrastruktur sind unverzichtbar, um dem stark steigenden Energiebedarf durch den zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz gerecht zu werden. Studien zeigen, dass sich der Stromverbrauch durch KI-Nutzung bis 2026 verdoppeln könnte und bis 2030 bereits 3% des gesamten Stromverbrauchs der EU ausmachen dürfte - darauf muss Europa vorbereitet sein. Um zu verhindern, dass das rapide KI-Wachstum die bestehenden Versorgungsnetze überlastet, sind **massive**

Investitionen in die Netzkapazitäten sowie in den Ausbau erneuerbarer Energieressourcen zwingend erforderlich. Nur so kann eine stabile, nachhaltige, souveräne und zukunftsichere Energieversorgung gewährleistet werden. Darüber hinaus müssen gezielte **Anreize für energieeffiziente KI-Praktiken** geschaffen werden. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die effiziente Nutzung von KI eine Notwendigkeit, um wettbewerbsfähige KI-Geschäftsmodelle aufzubauen und in der Breite der Wirtschaft zu verankern. Grüne KI-Initiativen sind aktiv zu fördern und konsequent an den Nachhaltigkeitszielen der EU auszurichten, um ökologische Verantwortung mit technologischer Innovation zu verbinden.

Förderpolitik und Beihilfenrecht für Investitionen verbessern:

Ressourcen müssen auf europäischer Ebene besser gebündelt werden und es muss eine **bessere Abstimmung zwischen EU und nationalen Förderpolitiken** erreicht werden. Strategische Industrieprojekte von **europäischer Tragweite** müssen gezielt gefördert werden. Eine Antwort auf die Frage, welche beihilferechtlichen Prioritäten hier zu setzen sind, ist noch zu entwickeln.

Europäische Präferenzen im öffentlichen Beschaffungswesen nutzen:

Die Ausgaben für das öffentliche Beschaffungswesen machen derzeit 14% des BIP der EU aus und können ein wichtiger Hebel für die Umsetzung einer kohärenten EU-Industriepolitik im Digitalbereich sein. Europäische Anbieter im Digitalbereich leiden derzeit unter der fehlenden Nachfrage nach ihren Produkten. **Europäische Präferenzen in der öffentlichen Beschaffung** stellen eine Möglichkeit dar, attraktive Absatzmärkte für europäische Lösungen zu schaffen.

Infrastrukturen und Datenpotenziale nutzen:

Aufbauend auf öffentliche Dateninfrastrukturen muss in der innovationsfördernden öffentlichen Beschaffung ein Schwerpunkt auf KI-Anwendungen gelegt werden. Große **vorhandene Datenmengen** in der amtlichen Statistik bieten ideale Voraussetzungen für den Einsatz von KI und maschinellem Lernen, was zu Effizienzsteigerungen, verbesserten Methoden und Standardisierung führt. Das damit verbundene Risiko des Transparenzverlustes oder anderer ethischer Problemfelder muss dabei berücksichtigt werden. Wichtig ist weiterhin eine harmonisierte Umsetzung des **Data Governance Act**. Open-Data-Konzepte sollten durch Zurverfügungstellung von Daten der öffentlichen Hand für die Forschung und Entwicklung ermöglicht werden.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anmerkungen.

Rückfragen:

Abteilung Innovation und Digitalisierung

Florian Schäfer, florian.schaefer@wko.at, Telefon +43 5 90900 3164

Freundliche Grüße

Dr. Karin Sommer

Abteilungsleiter-Stv.